

Ausschussgemeinschaft Die Linke/ÖDP,
Am Bachl 16, 85049 Ingolstadt/Manggasse 6, 85049
Ingolstadt

Datum 13.05.2025

Herrn Oberbürgermeister
Dr. Michael Kern

Telefon (0179) 2 17 28 30
Telefax
E-Mail raimund@tyroller-
koestler.de

Gremium	Sitzung am
Stadtrat	03.06.2025

**Dringlichkeitsantrag zur anstehenden nächsten Runde der Haushaltskonsolidierung für
die Stadt Ingolstadt
-Dringlichkeitsantrag der Ausschussgemeinschaft DIE LINKE/ödp vom 13.05.2025-**

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

die Ausschussgemeinschaft DIE LINKE/ÖDP stellt hiermit diesen

Antrag:

Die Stadt Ingolstadt verzichtet auf eine Umsetzung der Streichliste zu den freiwilligen Leistungen und nimmt als Ausgleich dazu eine zusätzliche entsprechende Anhebung der Grundsteuer B vor.

Begründung des Antrags:

Haushaltskonsolidierungen stellen immer schmerzliche Eingriffe dar, ganz gleich, ob man ihnen mit Steuererhöhungen und/oder Kürzungen bei den Ausgaben entgegentritt.

Und oftmals zeigen Leistungskürzungen eine recht langanhaltende, nachhaltige Wirkung, siehe als Beispiel die Haushaltskrise der Stadt in 2003, als Kürzungen beim ÖPNV zu Fahrgasteinbußen führten, die erst gut zehn Jahre später wieder aufgeholt werden konnten.

Diese Sorge, dass nun auch bei freiwilligen Leistungen an vielen Stellschrauben der Stadt gedreht und dabei auch langfristig wertvolles bürgerschaftliches Engagement gefährdet wird treibt uns um. So detailliert die Ausarbeitung der Übersichtsliste der freiwilligen Leistungen auch ausgefallen ist und so ausgewogen wie möglich auch versucht wurde, wohl dosiert bei Streichungen zu agieren: Es wird zu Einschränkungen kommen, die uns auch in Zukunft noch weh tun werden.

Da stellt sich die Frage, ob die gut eine Million Euro Einsparungen – mehrere Positionen mit 100% Kürzung würden ja mit Ende 2025 ohnehin entfallen – nicht doch sinnvollerweise durch eine zusätzliche, aber moderate Anhebung der Grundsteuer B mit ausgeglichen werden sollte. Zum einen würde sich für die Verwaltung eine Vereinfachung ergeben, wenn nur an einer – ohnehin anzupackenden Stelle - eine Änderung vorgenommen werden müsste anstelle an wohl über 100 Punkten. Und zum anderen würden wir selbst mit einer zusätzlichen moderaten Anhebung des Grundsteuer-Hebesatzes noch immer leicht unter dem Durchschnitt der bayerischen Städte liegen, welcher für 2025 bei 620 Punkten liegt und bei allgemein steigender Tendenz in 2026 eher noch höher erwartet werden kann. Schließlich ist die kommunale Kassenlage überall gleichermaßen angespannt und eine baldige Verbesserung der Finanzausstattung der Kommunen leider nicht zu erwarten.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Raimund Köstler
Stadtrat

gez. Roland Meier
Stadtrat

gez. Fred Over
Stadtrat

gez. Francesca Pane
Stadträtin